

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1931)
Rubrik: 53. Jahresbericht 1931-1932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

53. JAHRESBERICHT

der Ostschweiz. Geographisch-Commerciellen Gesellschaft

pro 1931/32.

Der Hauptversammlung vorgelegt am 13. Juli 1932 im „Scheffelstein“
von Dr. E. SCHMID.

Hochverehrte Anwesende!

Wie das 52., so war auch das 53. Berichtsjahr ohne tiefgreifende Wandlungen für unsere Gesellschaft. In knappen Zügen sei das Wesentliche aus dem verflossenen Vereinsjahr wiedergegeben.

Das Hauptziel unserer Gesellschaft ist das, geographische Kenntnisse zu fördern. Ein wesentliches Mittel hierfür sind unsere *Vorträge*. Seit meiner letzten Berichterstattung sind an solchen gehalten worden:

- | | |
|------------------|---|
| 14. Oktober 1931 | Prof. Dr. O. Dyrenfurth, Zürich: Die Ergebnisse der internationalen Himalaya-Expedition 1930. |
| 17. November | Prof. Dr. Bürky, Genf: Die Zonenfrage. |
| 12. Januar 1932 | Prof. Imhof, Zürich: Meine Reise in das westchinesische Hochland. |
| 27. Januar | Prof. Dr. W. Stötzner, Dresden: Unter Goldgräbern und Tungusen der Nordmandschurei. |
| 9. März | Dr. N. Forrer, Zürich: Streifzüge durch die Provence. |
| 1. April | Dr. H. Krucker, St. Gallen: Der schaffende Rhein. (Filmvortrag.) |
| 26. April | J. Hofstetter, St. Gallen: Von Griechenland nach Syrien. |

Der Besuch unserer Vorträge war erfreulich gut. Dies insbesondere, seitdem wir unsere Referier-Abende in den „Hecht“-Saal verlegt haben. Abgesehen von der größeren Zugkraft, welche die Vorträge dort ausübten, hatte die Verlegung den Vorteil, daß sie uns der Saalmiete entlastet, was immerhin pro Vortragsabend eine Summe von rund Fr. 50. — bedeutet.

Eine Veranstaltung des vergangenen Winter-Semesters, den Vortrag von Herrn Prof. Imhof aus Zürich, hielten wir gemeinsam mit der Sektion St. Gallen des Schweizer Alpenklubs. Wir freuen uns über das gute Verhältnis, das wir speziell mit dieser Gesellschaft pflegen und es ist zu hoffen, daß wir uns auch fernerhin wiederum zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammenfinden werden.

Eine Neuerung, die für unsere Vortragsveranstaltungen künftig nicht unwesentlich von Einfluß sein wird, ist der Kulturfilm, der nunmehr auch in St. Gallen Eingang gefunden hat. Schon letztes Jahr haben wir uns geäußert über das Zuviel an Vorträgen in unserer Stadt. Und nun kommt noch der Kulturfilm.

Leider war die Sache nicht zu umgehen. Wir wollen auch ehrlich anerkennen, daß der Kulturfilm einige echte und prächtige Filme zur Vorführung gebracht hat. Wenn dadurch wenig wertvolle oder gar schädliche Filme verdrängt werden und das Volk am Schlechten die Freude verliert,

so erfüllt die Neuerung wirklich eine Kulturaufgabe. Uneigennützig dürfen wir uns auch freuen, wenn insbesondere geographische Filmvorträge einen starken Besuch erfahren. — Die Veranstaltungen, zu denen die Mitglieder sämtlicher wissenschaftlicher Gesellschaften unserer Stadt reduzierten Eintritt erhalten, werden geregelt durch einen Ausschuß, dem auch Ihr Vorsitzender angehört. Es ist nur zu wünschen, daß dieser Ausschuß wirklich mal zusammentritt und daß in Zukunft gerecht festgelegt wird, wann und wieviele geographische, naturwissenschaftliche und kunstgeschichtliche Filmvorträge in jedem Vortrags-Semester gehalten werden sollen. An einer solchen klaren Regelung müssen wir mit aller Bestimmtheit festhalten.

Unsern eigenen verehrten Referenten sei auch an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen für all das Interessante und Schöne, das sie uns geboten haben.

Mitteilungen. Unser letztes Jahresheft ist aus Sparrücksichten in recht bescheidenem Umfange erschienen. Dafür enthält es eine äußerst wertvolle, vielbeachtete Studie von Fritz Iklé über peruanische Stickereien. Wir wissen es zu schätzen, daß ein trefflicher Kenner der Stickerei uns die prächtige Studie für das geographische Jahresheft überließ.

Das neue Heft liegt im Drucke. Es enthält einen ausgezeichneten, hübschen Führer durch unsere ethnographische Sammlung aus der Feder unseres geschätzten Vorstandsmitgliedes Herr Dr. Krucker. In äußerst verdankenswerter Weise hat uns die Ortsgemeinde aus dem Jak. Wetter-Fond einen Beitrag von Fr. 1000.— an diese Publikation übermacht. Es sei an dieser Stelle der verehrten Ortsgemeinde-Verwaltung für ihr Enggegenkommen der beste Dank ausgesprochen. — Dem neuesten Hefte unserer Mitteilungen ist außer dem Führer durch die ethnographische Sammlung eine wissenschaftliche Studie Ihres Vorsitzenden beigegeben worden über: Winde, Windrichtungen und Windschutzeinrichtungen. Dazu gesellen sich 3 kleine volkstümliche Aufsätze. Die letzteren sollen eine Anregung sein für die volkskundliche Forschung in unserm Kanton, die unsere Gesellschaft nächstens in Angriff nehmen wird. Das kantonale Erziehungsdepartement hat uns nämlich ersucht, in unserm Kanton die Erhebungen durchzuführen für die Internationale volkskundliche Ausstellung in Bern, die 1936 bzw. nach neuesten Berichten im Jahre 1939 stattfinden soll. Gerne sagten wir für diese Arbeit zu.

Bibliothek. Im verflossenen Jahre wurden 68 Mappen mit rund 450 Büchern und Zeitschriften in Zirkulation gesetzt.

Die Arbeit unserer Bibliothek besorgt mit unermüdlichem Eifer unser Ausschußmitglied Herr Dr. Mösch. Ihm sei an dieser Stelle für die vorbildliche Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Kartographische Sammlung. Noch immer lagert diese im „Bürgli“ und noch immer harren wir eines geeigneten Raumes, in dem wir unsere Sammlung, womöglich ohne Auslagen, günstig unterbringen können. Möge das kommende Jahr unsern Wunsch erfüllen.

Verband schweizer. geographischer Gesellschaften. Eine Delegiertenversammlung des Verbandes schweizer. geographischer Gesellschaften befaßte sich hauptsächlich mit zwei Dingen:

1. Mit einer Eingabe des Verbandes an den h. Bundesrat mit der Bitte um eine jährliche Subvention von Fr. 3000.—;
2. mit der Uebersetzung der „Geographie der Schweiz“ von Dr. Früh ins Französische.

Ausgehend von der Tatsache, daß andere wissenschaftliche Verbände der Schweiz vom Bunde zum Teil sehr hohe Subventionen erhalten (Schweiz. Naturforschende Gesellschaft total Fr. 180,000.—, Schweizer. Geschichtsforschende Gesellschaft Fr. 10,000.— usf.), machte Ihr Vorsitzender im Zentralkomitee die Anregung, daß auch unser Verband beim eidgen. Finanzdepartement um eine solche Subvention nachsuche. Ich halte einen solchen

Anspruch schon deswegen für berechtigt, weil alle unsere Gesellschaften seit über 50 Jahren der geographischen Wissenschaft, der Volkswirtschaft, Heimat- und Landeskunde, Erziehung usw. gedient haben wie kaum irgend ein Verband. Allzuviel haben wir an finanziellen Opfern auf uns genommen und zu bescheiden sind wir hinter andere energisch fordernde Gesellschaften zurückgetreten. Dieses ungerechte Verhältnis muß aufhören. Einstimmig wurde die Eingabe beschlossen. Herr Zentralpräsident Dr. Vosseler in Basel und Ihr Vorsitzender wurden von der Delegiertenversammlung unseres Verbandes beauftragt, die nötigen Schritte in Bern zu unternehmen. Jüngst ging unsere Eingabe, die wir auch sämtlichen Mitgliedern der eidgen. Finanzkommission zustellten, ans eidgen. Departement des Innern ab. Wir sind uns wohl bewußt, daß unsere Eingabe im denkbar ungünstigsten Moment erscheint. Trotz alledem dürfen wir mit unserer Forderung nicht mehr länger zurückhalten. Hoffen wir auf guten Erfolg.

Geographie der Schweiz. Die zweite Hauptfrage, mit der sich das Zentralkomitee befaßt, war die Frage der Uebersetzung des Geographischen Handbuches von Prof. Dr. Fröh.

Dieses prächtige Werk, das im In- und Ausland hohe Anerkennung erfährt, ist bereits in seiner 8. Lieferung fertiggestellt. Das 9. Heft wird in Bälde folgen.

Bekanntlich sind vom Bunde letztes Jahr erneut Fr. 30,000. — für den Druck dieses Werkes bewilligt worden. Dieses Geld soll zur Hälfte der französischen, zur andern Hälfte der deutschen Ausgabe zur Verfügung gestellt werden. Diese neue Subvention schuf neue Grundlagen für die französische Ausgabe. 1930 hat die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Geographischer Gesellschaften den Beschluß gefaßt, die französische Ausgabe nur in reduziertem Umfange herauszugeben. Die erneute Bundessubvention brachte an der letzten schweizer. Delegiertenversammlung eine grundsätzliche Aenderung der Stellungnahme in Bezug auf die französische Ausgabe. Diese soll nunmehr doch im vollen Umfange (wie das ursprünglich vorgesehen war) das deutsche Werk übersetzt erhalten. Die große Arbeit wird in verdankenswerter Weise übernommen von den Herren Dr. Ch. Bürky in Genf und Prof. Dr. Ch. Biermann in Lausanne.

Nachdem die letztgenannten Herren die Auffassung vertraten, daß die volle französische Ausgabe mit den zugesicherten Fr. 15,000. — neuer und Fr. 11,000. — alter Bundessubvention durchgeführt werden könne, haben alle Delegierten gerne der vollständigen Uebersetzung und Herausgabe des Fröh'schen Werkes in französischer Sprache zugestimmt.

In diesem Zusammenhange sei erwähnt, daß durch einen Beschluß der Kommission unserer Gesellschaft die Handbuchkommission aufgehoben ist. Der Einfachheit halber wird künftig der engere Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, dem Kassier und dem Aktuar, die Geschäfte der Handbuchangelegenheit zu Ende führen. Dies ist wohl auch deswegen richtiger, weil der engere Vorstand auch die rechtsverbindliche Unterschrift der Gesellschaft führt und für diese alle geschäftliche Verantwortung zu tragen hat. In Handbuchfragen und speziellen Sitzungen für dieses werden wir stets gerne die Herren Rüetschi und Prof. Werder zu unseren Beratungen beziehen. Ihnen beiden sei an dieser Stelle der aufrichtig wärmste Dank ausgesprochen für alle ihre große Arbeit um das Zustandekommen des Handbuches.

Mitgliederbewegung. Das vergangene Jahr brachte uns durch verschiedene Ursachen einen Abgang von 12 Mitgliedern. Dem stehen 20 Neueintritte gegenüber, so daß unsere Gesellschaft trotz der Schwere der Zeit eine aufsteigende Mitgliederbewegung erzeugt. Total zählt unsere Gesellschaft derzeit 217 Mitglieder. Neuerdings möchte ich unsere Mitglieder und vorab diejenigen unserer Kommission bitten, so viel als möglich für unsere Sache zu werben.

Jahresrechnung. Unser Kassier, Herr Schmid, wird Ihnen darüber nähern Aufschluß erteilen, so daß sich weitere Erörterungen hier erübrigen. Mit Befriedigung sei hier bloß gemeldet, daß sich unsere Kasse dank Einsparungen allmählich wieder ordentlich erholt hat. Dies nicht zuletzt dank der Umsicht unseres Kassiers, Herrn K. Schmid, und seines Vorgängers, Herrn Ad. Wellauer.

Exkursionen. Die Exkursion des vergangenen Jahres brachte uns ins Toggenburg. In Wattwil trafen wir mit der befreundeten Zürcher Geographisch-ethnographischen Gesellschaft zusammen. Erst orientierte uns Herr Prof. Dr. Rüetschi über die Geographie der Umgegend von Wattwil. Darnach ging's unter Führung von Herrn Dr. N. Forrer thuraufwärts ins obere Toggenburg bis Wildhaus. Herrlich war der Tag, aber heiß, so daß man nur ungern wieder talwärts zog. Die Zusammenkunft mit den Zürchern war recht flott, nur dürfte die Regie das nächstmal etwas besser klappen.

Kommissionstätigkeit. In 4 Kommissionssitzungen und einer Sitzung der Handbuchkommission wurden die laufenden Geschäfte erledigt.

Wiederum danke ich allen Mitgliedern unserer Kommission, vorab unserm Kassier und Aktuar, sowie dem Vizepräsidenten und Bibliothekar für die treue Mitarbeit. Hier sei dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß bei unsern Sitzungen, Vorträgen und Exkursionen unsere Ausschußmitglieder stets recht vollzählig erscheinen mögen.

Leider liegen für unsere heutige Versammlung zwei Demissionen vor. Unser gewissenhafter, fürsorglicher Kassier, Herr K. Schmid, der seit einigen Jahren in vorbildlicher Weise unserer Kasse vorstand, sah sich wegen Arbeitsüberhäufung veranlaßt, von seinem Amte zurückzutreten. Unsere Kommission und vorab Ihr Vorsitzender bedauern diesen Rücktritt außerordentlich. Alle Bemühungen, Herrn Schmid zum Verbleiben an seinem Posten zu bewegen, blieben erfolglos. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als die von Herrn Schmid angeführten privaten Gründe zu begreifen und ihm an dieser Stelle für die vorbildliche ausgezeichnete Arbeit im Dienste unserer Gesellschaft herzlich zu danken.

Ebenfalls aus unserem Vorstand ausgetreten ist Herr Hans Rechsteiner, Kaufmann. Wir bedauern auch diesen Rücktritt aufrichtig und fühlen uns auch Herrn Rechsteiner zu bestem Dank verpflichtet für seine mehrjährige Tätigkeit in unserer Kommission.

Als Rechnungsrevisor für Herrn H. Tschudy wählte die letzte Hauptversammlung unser langjähriges Mitglied Herrn Forstmeister Hagger. Er wird künftig zusammen mit Herrn Schedler die Rechnungsrevision besorgen.

Zum Schlusse sei noch einiger weniger persönlicher Anlässe gedacht. Im vergangenen Frühjahr feierte unser ältestes Mitglied, Herr Konsul Zollikofer, seinen 75. Geburtstag. Wir übersandten dem rüstigen Jubilaren mit wärmsten Glückwünschen ein Blumenbouquet. Vor kurzem feierte Herr Prof. Dr. Früh in Zürich in voller Gesundheit seinen 80. Geburtstag, wozu wir von Herzen Glück wünschten. Leider wurde der 75. Geburtstag unseres langjährigen, hochverdienten Vizepräsidenten völlig übersehen. Aus diesem Grunde sandten wir ihm heute bei Anlaß unserer Jahresversammlung eine Blumenspende zum Zeichen unserer alten Anhänglichkeit.

Möge all diesen Herren noch eine Reihe glücklicher Jahre in voller Gesundheit beschieden sein!

Ich schließe meinen Bericht mit einem herzlichen Dank unserer Gesellschaft an alle diejenigen Behörden, die uns auch im letzten Jahre in wohlwollender Weise ihre Subventionen zufließen ließen. Wir wissen in der Schwere der heutigen Zeit dieses Entgegenkommen hoch zu schätzen.

St. Gallen, im Juli 1932.

Dr. E. Schmid.